

Bauernregel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-597405>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nebis Wochenschau

● **Solidarität.** Mit Demonstrationen und Demolationen (massivem Sachschaden) wurde in verschiedenen Städten gegen die Fahndung nach den Winterthurer Terroristen und die U-Haft-Bedingungen verdächtiger Personen protestiert. Perpetuum horribile ...

● **Traumjob.** Ein welscher Unternehmer suchte für einen gutbezahlten Posten einen Mitarbeiter, «fähig, nichts zu tun, aber dennoch sehr beschäftigt zu wirken.» Es meldeten sich 500 Bewerber mit beträchtlichen Vorkenntnissen.

● **Kino.** Neues Kriterium bei der Bewertung von Sexfilmen: Ihre Eignung als Silvesternacht-Häppchen.

● **Radio.** Das gute, alte, gemütliche «Kafichränzli» von Radio DRS musste auch ins grüne Gras der Neuerungen beissen ...

● **Das Wort der Woche.** «Autofasten» (gefunden in einem Aufruf aus kirchlichen Kreisen; gemeint ist der Verzicht aufs Kilometerfressen).

● **Unter Löwen.** Über den SRG-Generaldirektor Schürmann sagte Bundesrat Schlumpf: «Das ist Leo der Grosse – ich werde nur Leon der Kleine genannt!»

● **Der Sprayspruch der Woche:** «Ich weiss nicht, wer sie erschaffen hat, aber ich weiss, wer die Welt vernichtet.»

● **Hokuspokus.** Die bewährte 2:2:2:1-Zauberformel der Zusammensetzung des Bundesrats ist 25 Jahre alt geworden. Dank dem SP-Verzicht aufs Verschwindibus, wohlverstanden.

● **Die Frage der Woche.** Zum Jubiläum der bundesrätlichen Zauberformel fiel in der «BaZ» die Frage: «Wie lange hält der Zauber noch?»

● **Was alles geklaut wird.** Immer häufiger werden von Lokomotiven, selbst in Depots eingestellten, Schilder abgeschraubt und gestohlen.

● **Abreisskalender.** Nach wie vor gibt der Basler Heimatschutz jährlich einen «Abreisskalender» heraus, mit Bildern schöner alter Bauten, denen der Abbruch droht oder die kürzlich abgerissen worden sind.

● **Rollentausch.** Bei einem Verkehrsunfall in Dornach wurde nicht dem Autolenker eine Blutprobe entnommen, sondern dem Fussgänger, der ihm vor den Wagen getorkelt war ...

● **Evergreen.** Der Natur werden immergrüne Pflanzen abgeluchst, die sogar in dunklen Gängen und Tresorräumen gedeihen. Ersatz für den sterbenden Wald!!

● **Apropos E.T., Gremlins etc.** Bevor der Film auf der Leinwand erscheint, läuft die hässliche Hauptfigur bereits im Warenhaus.

● **Strapazen.** Das Internationale Presseinstitut stellt fest, dass die Pressefreiheit weltweit immer weniger geachtet wird. Sie wird aber auch immer mehr missbraucht.

● **Zahn der Zeit.** In Boston USA ist ein Computer-Museum eröffnet worden.

Das Wort zum Sport vom Sonntag

Als am 2. Dezember 1984 der FC Basel in den letzten Minuten seines Spiels gegen den FC Aarau verzweifelt den Ausgleich zu erzielen versuchte, formulierte Radioreporter Günter Rufener in der Hitze des Gefechts: «Jetzt sind die Basler natürlich hinten geöffnet.»

Erlauscht von Hansmax Schaub, Ennenda

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass streikende Arbeiter sich immer betriebsfeindlich verhalten. Wie man vernimmt, streiken jetzt die Basken in den grossen Werften des spanischen Bilbao, weil dort infolge von Überkapazitäten eine Werft geschlossen werden muss. Wenn nun aber abwechselungsweise immer 20% der dortigen Werftangestellten im Streik stehen und durch die Streikkasse ihrer Gewerkschaft weiterbezahlt werden, ist dies doch ganz im Sinne der grossen Werftbarone, die diesen Leuten nun kein Gehalt zahlen und vielleicht die unterbeschäftigte Werft gar nicht mehr schliessen müssen. Hoffentlich füllen sie wenigstens die Streikkasse wieder auf ...

Schtächmugge

«Meine Frau hat mir zu Weihnachten ein ganz putziges Geschenk gemacht!»
«Was denn?» «Eine Zahnbürste!»



Bauernregel

... aufgeschnappt im herbstlich braunen Piemont, am Rand der dünnen Kunstschneerennpiste: Hat der Bauer den Mist gezettet, ist die Skisaison gerettet!

Richi

Ulrich Webers Wochengedicht

Funkstille

Man stellt zur Festzeit fest alljährlich:
Nachrichten werden knapp und spärlich.
Herrscht auch viel Unrecht auf der Welt,
die Flut wird plötzlich eingestellt,
und hört man einmal Radio,
ist man darüber richtig froh.

Kaum ist die Festzeit abgelaufen,
gibt's sofort wieder einen Haufen
von News und Facts und Kommentaren,
und wird berichtet von Gefahren
und Krisen, stets in einem Trend,
den man doch schon von vorher kennt.

Der Rückgang an Gewalt und Kriegen,
ja, könnte der wohl daran liegen,
dass auch die Journalisten brav zu Hause
zur Festzeit einmal machen Pause?
Wenn ja, dann wäre es wohl richtig,
man nähm' die News nicht stets so wichtig!

**Wirkungsvoller Schutz
für Ihre Lippen**



LIPPENPOMADE

pflegt und schützt

Erhältlich in Drogerien,
Apotheken und Warenhäusern